

Kreisblatt des
Stadtkreises Bocholt
Mittelscheider
des Landratsamtes,
von Bürgermeister
Herrn und Herrin
des Kreises Bocholt.
Organ
der Zentrumspartei

Volksblatt

Sechsstellen:
Bocholt, Neesbühl-
straße 14. Fernspr.
Sammelnr. 3054.
Rheide: J. Schmidt.
Unholt: W. Wollfing.
Werth: Th. Warr.
Verlagsort:
Dortmund 1.

Nummer 138

Freitag, den 18. Mai

Jahrgang 1928

Die Zentrumspartei und die Beamten.

Von
Postsekretär R. Kampshulte.

Der Verfasser des nachfolgenden Artikels bezieht sich mit der in Beamtenkreisen anzutreffenden verzerrten Stimmung gegen das Zentrum. Wenn wir diesem Artikel Raum geben, so beabsichtigen wir natürlich nicht, die Diskussion über die Beamtenbeziehung erneut zu eröffnen. Als freie Meinungsäußerung eines in der Zentrumspartei tätigen Beamten aber sollten die Ausführungen in Beamtenkreisen besonders Beachtung finden.

Wenn man die sozialdemokratische Tagespresse oder die Fachzeitschriften der sozialdemokratisch eingestellten Beamtenorganisationen zur Hand nimmt, dann gewinnt es den Eindruck, als ob die Zentrumspartei die Befolgung des Befehlswortes eines ausgesprochen beamtenfeindlichen Standpunkts eingenommen. Die Begründung für diese Behauptung entnimmt man einerseits der Stellungnahme einzelner Zentrumsparteiangehöriger, andererseits erklärt man, daß über die Stellungnahme dieser Abgeordneten hinaus auch die Partei als solche beamtenfeindliche Beschlüsse gefaßt und auf Grund dieser Beschlüsse sowohl im Parlament als auch in der Regierung sich in direkt beamtenfeindlicher Weise betätigt habe.

Besonders in der Zeit vor den Wahlen sucht man mit diesen und ähnlichen Argumenten an die nach der Zentrumspartei hinorientierten deutschen Beamten heranzukommen, wobei man entweder offen erklärt oder mindestens durchsagen läßt, daß es nur einer nach der sozialdemokratischen Seite hin orientierten deutschen Beamtenschaft bedürfe, um im neuen Reichstag und in der neuen Reichsregierung die noch nicht erledigten beamten- und beamtenrechtlichen Fragen in günstiger Weise zur Erledigung zu bringen.

Es erscheint angelegentlich, derartigen Behauptungen auf den Grund zu gehen und die Beamten- und beamtenrechtlichen Fragen sowohl von der parteimöglichen als auch von der beamtenpolitischen Betrachtungsweise aus zu betrachten. Hierbei kann und darf es sich in gar keiner Weise darum drehen, Mißgriffe einzelner Abgeordneter oder einzelner Parteien — also auch der deutschen Zentrumspartei — etwa zu beschönigen. In diesem Zusammenhang kommt es vielmehr nur darauf an, die parteimögliche durch eine sachliche Betrachtungsweise zu erledigen.

Zunächst soll festgestellt werden, daß keine Partei schlechter als beamtenfeindlich oder beamtenfeindlich bezeichnet werden kann. Die deutsche Volksvertretung ist keine Berufsvertretung, sondern der sichtbare Ausdruck des Parteiwillens des deutschen Volkes, wobei, legt man neueren Strömungen kein besonderes Gewicht bei, die Zusammenfassung nicht nach Ständen oder Schichten, sondern nach Weltanschauung und gesamtgesellschaftlicher Einstellung erfolgt. Daß in bestimmten Ständen oder Schichten vorwiegend eine ganz bestimmte, wirtschaftspolitische Einstellung herrscht und sich diese Einstellung auf die Zugehörigkeit zu ganz bestimmten Parteien auswirkt, ändert nichts an der Wichtigkeit der gemachten Feststellung. Man kann also von keiner Partei ohne Rücksicht auf diese Zusammenhänge verlangen, daß sie die Interessen bestimmter Stände und Schichten zu vertreten habe. Diese Feststellung schließt naturgemäß nicht aus, daß die einzelnen Stände innerhalb ihrer Parteien sich entsprechend auswirken.

Es ist selbstverständlich, daß zwischen den verschiedenen Schichten in einer Partei bestimmte Gegenstände bestehen bleiben, die Anlaß zu Auseinandersetzungen geben. Diese Auseinandersetzungen erscheinen eine bestimmte Beschränkung der Ständewünsche auf der einen und ein weitestgehendes Verständnis für die Belange aller Volksschichten auf der anderen Seite. Das Resultat aller Auseinandersetzungen ist ein Kompromiß mit allen Begleiterscheinungen eines solchen. So ist es in allen Parteien und so ist es auch bei der deutschen Zentrumspartei.

Eine Ausnahme bilden in dieser Hinsicht die Oppositionsparteien, solange sie in der Opposition sind. Sie brauchen auf keinerlei Auswirkung Rücksicht zu nehmen, sie brauchen sich nicht darum zu kümmern, ob die bewilligten oder zu bewilligenden Beträge ihre steuerliche Deckung finden. Dadurch, daß man so ziemlich allen Anregungen aller in der Partei vertretenen Stände Rechnung trägt und dieselben zu Anträgen verbündet, können die Reibungspunkte auf ein Minimum herabgesetzt werden. Hierbei macht man auf die in Frage kommenden Berufsgruppen einen guten Eindruck, bereitet den in der Regierung stehenden Parteien Schwierigkeiten und gewinnt damit Propagandamöglichkeiten, die nach allen Regeln der Kunst ausgenutzt werden.

Kurz und gut: Nicht die Parteien als solche sind beamtenfeindlich oder beamtenfreundlich, sondern die in allen Parteien vorhandenen Stände bilden in diesem Zusammenhang eine Einheit. Die Beamtenangehörigen sehen die Behandlung der Beamtenbelange von einem anderen Standpunkt an, als die Abgeordneten aus den Reihen der Arbeiter, der Bauern oder der Industriellen. Ob diese verschiedene Auffassung nach außen hin in Erscheinung tritt, richtet sich nach dem Grade der Parteidisziplin. Ob die eine oder andere Richtung innerhalb der Partei das Übergewicht

Tschangtsolin räumt Peking.

Der Vormarsch der Südruppen.

1. Tokio, 16. Mai. Nach einer Meldung aus Tientsin ist auf Befehl Tschangtsolins der Güterzugverkehr auf der Straße Peking-Mudan im Interesse der Truppenbeförderung unterbrochen worden. 15 Züge sind zur Abfertigung der Truppen nach Peking beordert. Die Nordtruppen ziehen sich zurück, um neue Stellungen zur Deckung des Rückzugs vorzubereiten.

Die Vorhut der Armee des Generals Feng ist nach den letzten in Tokio eingegangenen Mitteilungen bis etwa 50 Kilometer südlich von Tientsin vorgedrungen und bedroht die südlichen Verbindungen der Schantung-Streitkräfte und den Tientsin-Peking-Verkehr. Südlich von Tschangtsolin sollen bereits Kämpfe im Gange sein. In Peking ist man der Überzeugung, daß die Südruppen an Tientsin vorbeiziehen werden, um auf die Peking-Hankow-Eisenbahn zu stoßen, so daß den Nordtruppen die Möglichkeit gegeben ist, einen verhältnismäßig leichten Rückzug durchzuführen. Die Hauptmasse der Nordtruppen befindet sich noch immer in einer Front, die südlich von Peking bis etwa 70 Kilometer südlich von Tientsin verläuft. Man glaubt, daß sich die Südruppen bei dem weiteren Vormarsch auf Peking stützen werden. Neben dem Transport von Kriegsmaterial nach der Mandchurien werden nunmehr auch große Warenmengen aller Art von Peking nach der Mandchurien geschickt, worin Anzeichen für einen baldigen Rückzug Tschangtsolins nach dem Norden gesehen werden.

In Peking wird die Lage ruhig beurteilt, da man allgemein mit einer Befreiung der Stadt durch den Gouverneur von Schan, General Yen, oder durch General Feng rechnet, deren Soldaten bei der Bevölkerung als weniger gefährlich gelten.

Tschangtsolin will zurücktreten.

1. Tokio, 17. Mai. Aus Peking wird gemeldet, daß der dort eingetroffene Marschall Tschangtsolin, der die Regierung erklärt habe, er werde von dem Posten des Vorkämpfers der Kuomintang zurücktreten und auch den Oberbefehl über die bemanneten Streitkräfte Südjapans niederlegen. Er habe seinen

erhält, richtet sich nach dem Vorhandensein allgemeiner wirtschaftlicher Verhältnisse aller Mitglieder der Partei und — nach der Zahl und dem Einfluß der Abgeordneten aus den einzelnen Lagern. Wenn die deutsche Beamtenenschaft deshalb ihre Interessen fördern will, dann muß dies dadurch geschehen, daß sie durch rege politische Betätigung das Verständnis für die deutsche Beamtenenschaft fördert und sich in den Parteien den Einfluß sichert, der zur Durchsetzung von berechtigten Beamtenforderungen notwendig ist. Daher keinerlei Wahlschlauheit oder Verdrösselung, sondern höchste politische Aktivität!

Dies gilt vor allen Dingen von den Beamten, die bisher Zentrum gewählt haben. Es kann und soll gar nicht geleugnet werden, daß die christlich-nationale Arbeiterpartei in der letzten Zeit der Beamtenenschaft viele Schwierigkeiten gemacht hat. Sowohl vom allgemeinen wirtschaftlichen Standpunkt als auch vom Arbeiterstandpunkt aus war dies nicht wohl für sämtliche Beamten falsch und ungerecht. Der Vergleich eines Beamten in der letzten Dienstaltersstufe seiner Beförderungsgemeinschaft, in der höchsten Dienstaltersstufe, in einem Ort mit hohen Sonderzuschlägen, eines Beamten mit Frau und vier Kindern mit einem Arbeiter in den ungünstigsten Verhältnissen und beschäftigt bei einem nollenden Industriearbeiter ist — das ist eine geeignete Grundlage für eine objektive Betrachtungsweise. Der Kampf gegen die Durchführung der vom Reichstag gestellten Entschlüsse zur Beförderung im Nachtragshaushalt 1927 wurde von der betroffenen Beamtenenschaft als Bräuterei empfunden.

Aber — so muß gefragt werden — ist denn christlich-nationale Arbeiterpartei und Deutsche Zentrumspartei ein und dasselbe? Waren denn in der deutschen Zentrumspartei nicht auch Männer, die sich diesen Bestrebungen mit aller Macht widersetzen? War es nicht ein Reichsminister Dr. Brücker, der trotz des Widerstandes von allen Seiten die Mittel zur Verfügung stellte, die zur Aufbesserung der Beförderungsbefugnisse notwendig waren? War es nicht Dr. Warg, der die Beamtenenschaft gegen die unbeschränkten Angriffe von anderen Seiten in Schutz nahm? War es nicht Herr von Gersdorff, der sich entgegen der Stellungnahme des Gewerkschaftsflügels positiv auf die Beamtenseite stellte? War nicht ein Abgeordneter Altkottke alles und jedes getan, um den der Beamtenenschaft nicht gerecht werdenden Gehaltsengpässen des Arbeiterflügels entgegenzutreten? Diese Kreise innerhalb der Zentrumspartei gibt es zu stärken und es wäre nicht verkehrt, als durch Wahlschlauheit oder Wahlfäulnis die Partei zu bewahren. — Nicht der Partei, die im Rahmen einer gesunden und gerecht abwägenden Volksgemeinschaftspolitik die Beamtenbelange vertre-

tritt damit begründet, daß zwischen ihm und General Fung Meinungsverschiedenheiten beständen, wobei sich die Regierung auf die Seite des Generals Fung gestellt habe. Marschall Tschangtsolin habe gebeten, ihm die Möglichkeit zur Ausreise nach Europa zu geben. Die Regierung hat dem Gesuch noch nicht stattgegeben.

Tschangtsolin und die japanischen Forderungen.

1. Tokio, 17. Mai. Der japanische Generalstab in Tientsin berichtet, Tschangtsolin habe funktionsgraphische Verhandlungen mit dem japanischen Oberkommando in Tientsin geführt. Dieser habe aber abgelehnt, in solche Verhandlungen einzutreten. Er wolle nur mit einem eigens benannten Delegierten verhandeln. Tschangtsolin habe hinzugefügt: „Unsere Forderungen sind unabhängig. Wir beabsichtigen die Angelegenheit auf militärischem und nicht auf diplomatischem Wege zu regeln.“

Japanisch-chinesischer Zusammenstoß bei Tientsin.

1. Peking, 16. Mai. Bei Tientsin hat sich der erste Zusammenstoß zwischen einem japanischen Bataillon und der chinesischen Südrarmee ereignet. Der japanische Bataillon wurde entworfen und gefangen genommen. Dem japanischen Oberbefehlshaber in Tientsin ist von den chinesischen Südruppen mitgeteilt worden, daß sie heute die frühere russische und deutsche Konzeption zu befehlen beabsichtigen. Die Japaner haben Anweisung, die chinesischen Truppen nicht in die Stadt hinein zu lassen.

Neue japanische Truppensendungen nach Tientsin.

1. Tokio, 17. Mai. (Neuer.) Im Hinblick auf die zunehmenden Unruhen in Peking und Tientsin ist der 1. Infanterie-Regiment und eine Artillerie-Batterie von Tientsin nach Tientsin zu schicken. Ein Flugzeuggeschwader ist von Japan nach demselben Bestimmungsort befohlen zum Schutz der Besatzung. Gleichzeitig ist die 4. Mai von Dairen nach Schantung geschickte Infanterie-Brigade nach Dairen zurückbeordert worden, weil man befürchtet, daß die Unruhen sich nach der Mandchurien ausbreiten könnten. Die in Schantung vorhandene Streitkraft ist dadurch um circa 5000 Mann verringert worden.

Schweres Autobusunglück bei Gießen.

30 Personen verletzt.

1. Gießen, 17. Mai. Ein tragisches Ende nahm am Himmelfahrtstag ein Ausflug der freien Turnerschaft Kreis an der Lueda, die mit zwei Omnibussen eine Fahrt nach der Oberaltersperre unternahm. In einer kurvenreichen Stelle zwischen Winnen und Reidenhofen versagte die Bremsvorrichtung eines der Wagen, so daß der Führer die Gewalt über den Wagen verlor. Dieser wurde über einen Graben und eine Anhöhe hinausgeschleudert, entzündete zwei starke Bäume und überschlug sich, so daß die Fahrer in die Luft zogen. Die Karosserie ging dabei vollständig in Trümmer. Die 30 Insassen des Wagens wurden sämtlich verletzt, am schwersten der Wagenführer, dem der Brustkorb eingebrückt wurde, und ein 16-jähriger Mitfahrer aus Wiesfeld, der 1½ Stunden lang mit den Armen festgeklemt unter dem schweren Wagen lag. Die Verletzungen der übrigen Personen sind meist leichter Natur. Der zertrümmerte Wagen wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt, bis die gerichtliche Tatbestandsaufnahme vorgenommen worden ist. Bei einer eingehenden sachmännlichen Untersuchung des Getriebes wurden an den Getriebestellen Bremsvorrichtungen Veränderungen festgestellt, so daß ein Sabotageakt vermutet wird. Alles weitere muß die gerichtliche Untersuchung ergeben.

Mit dem Autobus in die Müllgrube gestürzt.

1. Dresden, 17. Mai. Heute nachmittag 8 Uhr ist unweit der Eisenbahnhaltestelle Bärenstein ein besetzter Personenaufbus in das Müllgraben-Tal gestürzt. Es sollen etwa 12 Personen verletzt worden sein. Ein Kriegerzug der Feuerwehr, zwei Krankenwagen und ein Polizeiauto sind zur Hilfeleistung an die Unfallstelle entsandt worden. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Englands Anteilnahme an dem Befinden Stresemanns.

1. London, 17. Mai. Nach den getriggerten ungünstigen Berichten über das Befinden Dr. Stresemanns haben sich verschiedene Minister und führende britische Staatsmänner auf der deutschen Botschaft nach dem Befinden des deutschen Außenministers erkundigt. Besonders Interesse befand dabei Sir Austen Chamberlain, der nach dem getriggerten Morgenbericht gegenüber der deutschen Botschaft ausdrücklich den Wunsch aussprach, sich direkt mit dem Berliner Auswärtigen Amt in Verbindung setzen zu dürfen. Die Antwort auf seine Nachfrage in Berlin hat dann die Botschaft wieder etwas verzögert.

Partei politische Geschäfte aus der Erkrankung Stresemanns.

1. Berlin, 16. Mai. Der Parteivorstand der deutschen Volkspartei erklärt anlässlich der Erkrankung des Reichsaussenministers einen Aufruf, in welchem nach einer Würdigung der Verdienste des Ministers um die deutsche Außenpolitik gesagt wird: „Unsere Hoffnungen ruhen mit den Wünschen von Millionen Deutschen seiner sicheren Genesung voraus. Aber jetzt, wo er in einem entscheidenden Augenblick aus dem Krankenlager geholt ist, betrachten wir es als selbstverständlich, daß alle unsere Freunde mit verdoppeltem Eifer für die Politik der deutschen Volkspartei eintreten. Das vorübergehende Fehlen unseres Vorkämpfers wollen wir ausgleichen durch den entschlossenen Willen, unsere ganze Kraft einzusetzen, um den Wahlsieg zu einem für unsere Sache erfolgreichen Ende zu führen. Treue um Treue!“

Die „Italia“ auf dem Rückflug nach Spitzbergen.

1. Rom, 16. Mai. Ein Funkpruch General Nobiles von 8 Uhr morgens besagt, daß das Luftschiff sich nordöstlich der Franz-Josef-Gruppe befindet und nach dem unerforschten Gebiet zwischen Franz-Josef-Land und der Ostküste von Kaiser-Nikolaus-Land vorbringt.

Besserung im Befinden Dr. Stresemanns.

1. Berlin, 16. Mai. Über die Erkrankung des Reichsaussenministers Dr. Stresemann ist eine Besserung festgestellt. Die Magen- und Darmverhältnisse sind günstig behoben. Die Leber im Vordergrunde stehende Funktionsstörung der Nieren hat sich heute etwas gebessert. Trotzdem besteht vorerst der ernste Charakter der Erkrankung noch fort, da die Möglichkeit von Rückfällen vorhanden ist.

1. Berlin, 17. Mai. Die Besserung im Befinden des Reichsaussenministers Dr. Stresemann hält an. Die Tätigkeit der Nieren hat sich weiter gebessert. Temperatur 38,5, Puls 84. Es ist zu hoffen, daß im weiteren Verlauf der Erkrankung Rückfälle nicht eintreten.

Die große Entscheidung der Jugend!

Wahlauftrag der Windthorstbunde.

Der Volkswahl hat dem Zwanzigjährigen das Recht zu wählen gegeben. Wahlrecht verlangt Teilnahme am politischen und sozialen Leben seines Volkes, verlangt klare Entscheidung am Tag der Wahl. Von ihr hängt für viele Jahre die Zusammensetzung von Parlament und Regierung ab. Das ist das Wesen unseres Volkswahlrechts, das auf der Stimmabgabe jedes einzelnen Wählers die gesamte deutsche Politik aufbaut. Viele aus der deutschen Jugend wollen von Politik nichts wissen. Sie sind gleichgültig. Es sind Spielbürger schon mit jungen Jahren. Es gilt, diese zum 20. Mai wachzurufen, in Verein, im Verband, auf dem Sportplatz.

Wer aus Bequemlichkeit oder aus Teilnahmslosigkeit den Wahltag fern bleibt, zeigt damit, daß er das Wahlrecht unwürdig ist, eines Wählers, um das unsere Väter so heiß gekämpft haben. Und wer die Lösung Wahlenthaltung ausübt, offenbart Mangel an Entscheidungsfähigkeit. Wahlenthaltung ist Flucht, ist Schwäche.

Mehr als 20 Parteien werben um die Stimme des Wählers. Für deutsche Jugend kommen von diesen alle jene nicht in Frage, die das wirtschaftliche Standesinteresse, den sozialen Standesegoismus in den Vordergrund stellen. Uns ist Politik mehr als Sorge um den Geldbeutel, uns ist Politik Sorge um unser ganzes Volk, um den Staat. So lehnen wir Standesparteien jeglicher Art entschieden ab. Aus Standesparteien werden Klassenparteien. Wir wollen Zusammenwachsen und keine Trennung unseres Volkes in neue Klassen.

Wir lehnen auch den politischen Katholizismus ab. Nicht die politische Entscheidungsfähigkeit, sondern jenen Katholizismus, der unwillig sich mehr in Worten und Phrasen anstellt, als durch verantwortungsbewußte Mitarbeit.

Wir stehen auch im Gegensatz zu den Christlich-Sozialen. Diese neue Christlich-Soziale Reichspartei ist eine politisch gegenwärtige Partei. Die Windthorstbunde beabsichtigen sich nicht zum ersten Male mit dem politischen Willen der katholischen Jugendbewegung. Alle unsere Tagungen waren so weit gespannt, daß wir nicht zu denen gehörten, die sich in der Politik als „Laien“ bezeichnen. Wir anerkennen das Recht, vom Weltanschauung aus, die Politik, die Wirtschaft zu sehen, sind überzeugt von der Bedeutung der Friedens-, Wohnungs- und Lebensfrage für unser Volk und unsere Zeit.

Den Weg einer neuen Parteigründung aber lehnen wir ab. Wir halten ihn für einen politischen Irrweg. Wir glauben, daß es richtig ist, unsere Kräfte im Rahmen der Zentrumsgruppe einzusetzen.

Wahlen verlangen klare Entscheidungen. Das liegt im Wesen der Wahl. Wenn wir uns so von manchen, die mit uns politisch bisher arbeiteten, trennen und uns eindeutig und entschieden gegen die Christlich-Soziale Reichspartei wenden müssen, so geben wir damit die Hoffnung nicht auf, daß das Verantwortungsbewußtsein der deutschen Jugend die Christen und Sozialisten aus der katholischen Jugend verdrängt und das Zentrum für den Neuaufbau des Volkes und Reiches geeicht hat.

Die Windthorstbunde haben jetzt während der Wahlzeit ihre politische Bildungsarbeit, ihre Kurse und Schulungswochen unterbrochen und sich in den Wahlkampf gestellt. Jeder tue seine Pflicht, dort, wo die Partei ihn ruft. Wir erkennen eine klare Zentrumsgruppe im Reichstag und in den neuen Landesparlamenten. Wir wissen um die Arbeit, die das Zentrum für den Neuaufbau des Volkes und Reiches geleistet hat.

Darum lautet unsere Forderung: Keine Wahlenthaltung! Auf die Stimmzettel und Schwanzen auf!

Für eine starke und lebendige Zentrumsgruppe!

Der Reichsverband der Deutschen Windthorstbunde.

Der Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter zu den Wahlen.

Der Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter Deutschlands eine Kundgebung zu den Reichs- und Landtagswahlen an seine Mitglieder und an die christlich-nationale Bergarbeiterpartei Deutschlands. Darin heißt es u. a.:

„Wer nicht wagt, schädigt seine Interessen. Wir müssen alle rechtlos wählen, um damit unsere Interessen an den politischen Aufgaben zu befriedigen. Wir wollen in den neuen Parlamenten Vertretung einer gefunden Sozialpolitik, Ausbau der Arbeiterbewegung.“

Universitäts-Professor

Dr. H. Konen
Bonn

Freitag,
den 18. Mai 1928,
abends 8 1/2 Uhr, im
Kah. Gesellschaftshaus
in Münster i. Westf.
Aegidiusstraße 21.

Der Vorstand
der Münsterischen
Zentrumsgruppe

Thema:
**In letzter
Stunde**
Alle Zentrumswähler
sind
freudlich eingeladen

und Arbeitervereinigungen, sowie insbesondere erhöhten Bergarbeiter. Wenn erkennen wir an, daß Fortschritte in den letzten Jahren erreicht worden sind. Es bleibt aber noch manche berechtigte und durchführbare Forderung, deren Erfüllung wir erreichen müssen. Daneben muß ebenfalls um die Erhaltung des erreichten Fortschritts gekämpft werden. Erinnert sei

Die Wahl dauert von morgens 8 Uhr bis nachm. 5 Uhr
Wahlvormittag!

Du mußt Deine Wahlbenachrichtigung mitbringen!
So mußt Du den Stimmzettel ankreuzen:

1. Sozialdemokr. Partei Deutschlands	☐
2. Deutsch-nationale Volkspartei	☐
3. Zentrum	☒

Wähle richtig, wähle Zentrum!

nur an den ständigen Kampf der Schwerindustrie gegen das staatliche Schlichtungswesen, gegen die soziale Belastung, den Kampf um das Reichsstaatsbankrottgesetz, um Verbesserung der Grubenkontrollen. Es muß demnach erreicht werden, daß der Begriff der Zweidrittel-

Der Autonomisten-Prozeß.

Der Spittel als Zeuge.

Colmar, 16. Mai. Zu Beginn der Sitzung des Mittw. am 15. Mai 1928 verlas der Vorsitzende einen Bescheid des Gerichts, der den Antrag der Verteidigung, eine juristische Sachverständigenuntersuchung über den Brief von Seeger vom 13. Oktober 1928 vorzunehmen, ablehnt.

Der Staatsanwalt gab dann das Arbeitsprogramm für die weitere Prozeßführung bekannt. In dem er auf die Vernehmung von zwei weiteren Belastungszeugen verzichtete und kündigte an, daß, wenn die Verteidigung auf gewisse Entlastungszeugen verzichte und zur Abklärung der Debatte beitrage, das Zeugverhör am Sonnabend beendet werden könne und am Montag früh die Angeklagten gehalten könne, jedoch damit zu rechnen wäre, daß der Prozeß am Dienstag zu Ende gebracht werde.

Dann sagte der Zeuge Riehl seine Aussagen fort. Er sprach von dem, was er als Mitglied des Heimatsbundes in Wilhelmshafen und schon in der Vorbereitungszeit vor der Gründung erfahren hat. Dann sprach er von einer von ihm unternommenen

Reise nach Basel, bei der er die Bekanntschaft Leys gemacht und diesen über Dr. Ernst ausgefragt habe. „Leys war für mich ein Spion“, so erklärte Riehl, worauf Staatsanwalt Peterrief: „Also ein Kollaborateur!“ Auf die Frage des Vorsitzenden: „Haben Sie nicht einen Brief von Dr. Ernst erhalten, in dem dieser jagt, daß er zu den autonomistischen Mitteln Leys beitrage?“ antwortete der Zeuge bejahend und überreichte ein Schreiben mit dem Ausdruck „Der Heimat Stimmen“, das, ohne Verleugern zu werden, zu den Akten gelegt wird. Dann erklärte Riehl, er sei der Ansicht, daß die

Autonomistenbewegung deutsch-französisch gewesen sei und mit deutschen Propagandisten zusammengearbeitet habe. Von Riehl wurde erzählt, daß er ihn noch im Januar 1917 in seiner Uniform als Stabsarzt zu Pferde gesehen habe. Riehl sei im Ernst entschlossen gewesen, den „Kriegsheimat“ eines Tages fallen zu lassen. Das sei eine (des Zeuges) Überzeugung. Als er Riehl gefragt habe: „Welches sind Ihre Endziele? Wollen Sie die Autonomie, die zur Neutralität führt?“ habe ihm Riehl die Hand gegeben und gesagt: „Wir gehen vollkommen ein.“ Dann erzählt Riehl eine ziemlich unklare Geschichte von einer Begegnung in der Wohnung Schweizers, bei dem er sowohl diesen wie einen unbekannten Mann im Pyjama angetroffen habe.

Der Unbekannte im Pyjama habe wie ein deutscher Offizier ausgesehen und eine Landkarte habe auf dem Tisch gelegen. Dann erklärte Riehl, daß er gehört habe, wie Stürmel gesagt habe, daß die Stärke der Schutztruppe in Straburg auf 1000 Mann gebracht werden müsse. Riehl erklärte weiter auf Befragen, daß er weder von der französischen Regierung noch von der Polizei für seine Tätigkeit im Ausland gehalten, sondern spontan gehandelt habe. Außerdem verteidigte er sich in sehr energischer Weise gegen eine Frage der Rechtsanwältin der Angeklagten, die eine Affäre von Vertrauensmißbrauch gegenüber der Bergarbeitergesellschaft „Allatia“ am Gegenstand hatte, eine Affäre, in die Riehl und sein Vater verwickelt sein sollten. Zeuge Riehl verwahrte sich gegen den

Borwurf des Vertrauensmißbrauchs oder der Unterdrückung.

Es handelte sich um den nicht ordnungsmäßigen Verkauf von Papierdokumenten. Es folgt die Verlesung einer großen Zahl von Briefen, die aus der Feder Riehls stammen und an alle möglichen Personen gerichtet sind und autonomistische, deutsch-französische und französischen feindliche Gedanken und Befehle enthalten. Alle diese Briefe gibt der Zeuge zu geschrieben zu haben, lediglich aber zu dem Zweck, um die Autonomistenbewegung auszuwachen.

Rechtsanwalt Klein bemerkte bei der Verhandlung, daß diese Briefe, da sie auch an Ausländer geschrieben worden seien, den

Tatbestand des Hochverrats von Seiten des Zeugen Riehl darstellten.

Rechtsanwalt Palmieri (Korrika) erklärte, er werde heute nachmittags den Beweis erbringen, daß Riehl an die französische Autonomistenpartei einen Brief geschrieben habe, in dem er sie zu Gewalttaten gegen Frankreich aufzureizen versucht habe. Zu Beginn der Nachmittagsung erklärte der Angeklagte Stürmel, daß der Heimatsbund, Gruppe Wilhelmshafen, Riehl ausgeschlossen habe, weil dieser wegen seiner Machenschaften in Deutschland, die er vor den anderen Heimatsbündnissen geheim gehalten habe, verdrängt worden sei. In dem Schreiben, das seinen Ausschluss betraf, wurde von der unversöhnlichen Rassenpolitik, die er mit Leys betriebe, gesprochen. Zeuge Riehl verneinte eine Frage des Vorsitzenden, ob er jemals in Diensten der Polizei gehalten habe. Ebenso antwortete er auf die Frage des Vorsitzenden: „Haben Sie jemals Geld für Ihre Tätigkeit von der Polizei oder von irgend einer Privatperson er-

Erwerbsunfähigkeit bei der Invalidenversicherung abgefordert und auch hier die Berufsinvalidität wie bei der Knappschaft eingeführt wird. Am 20. Mai fällt die Entscheidung darüber, ob der Geist des Christentums zur Herrschaft gelangen, oder ob der Geist des Mammonismus herrschen soll. Es fällt die Entscheidung darüber, ob dem Arbeiterstand der ihm gebührende Anteil an den Kulturwerten zukommen soll oder nicht. Wir bekämpfen die Klassenherrschaft, ob sie von oben oder von unten kommt. Der extreme Kapitalismus ist ein entscheidender Gegner der Gleichberechtigung des Arbeiterlandes; er will nur die Herrschaft des Kapitals erhalten; er will nur die Kämpfer von unten wollen die Herrschaft der einen Klasse durch die Herrschaft der anderen Klasse ablösen. Wir wollen die volle Gleichberechtigung aller Staatsbürger, wir lehnen die Klassenherrschaft ab. Wir wollen die Durchdringung unserer Gesellschaft mit christlichem Geist, damit allen Ständen gerechte Behandlung, aber auch dem Bergarbeiter gerechte Lebens- und Existenzbedingungen zuteil werden. Darum erheben wir alle Mitglieder, in diesem Sinne ihre Wahlpflicht zu erfüllen.“

673 Wahlvorschläge.

176 mehr als 1924.

Berlin, 16. Mai. Nach Feststellungen des Reichswahlleiters sind zu den kommenden Reichstagswahlen insgesamt 642 Kreiswahlvorschläge und 31 Reichswahlvorschläge, insgesamt 673 Wahlvorschläge eingegangen, gegenüber 485 Kreiswahlvorschlägen und 22 Reichswahlvorschlägen = 507 Wahlvorschlägen insgesamt bei den Reichstagswahlen am 7. Dezember 1924. Die Zahl der Wahlvorschläge ist mithin um fast ein Drittel gestiegen.

Die Zahl der Bewerber beträgt auf den Kreiswahlvorschlägen 5672 (5224 männliche und 448 weibliche Bewerber), auf den Reichswahlvorschlägen 536 (493 männliche und 43 weibliche Bewerber); insgesamt 6208 (5717 männliche und 491 weibliche Bewerber). Zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924 waren 4716 Bewerber zugelassen, davon 4293 männliche und 513 weibliche Bewerber. Die Zahl der Bewerber insgesamt ist mithin um 1492 (= 32 v. H.), die der männlichen Bewerber um 1514 (= 36 v. H.) gestiegen, hingegen die Zahl der weiblichen Bewerber um 22 (= 4 v. H.) zurückgegangen.

Kritiken der „Nouvelle scolaire“ verlesen, die von Riehl geschrieben sind.

Es heißt in diesen Kritiken u. a.: „Wer nach dem 11. November 1918 im Lande bleibt, der übernimmt die Schwere der Pflicht, Frankreich loyal zu dienen. Will er dies nicht, so darf er nicht die Unrechtfertigkeit begehen, die neue Nationalität anzunehmen. Wie als Loyalität zu verlangen hat der Staat nach dem Gesetz kein Recht. Liebe und Begeisterung sind willkommen, sie müssen sich aber aus der Erfahrung ergeben. Was ist national, was ist international? Ein zweites Zitat betrifft die Unterzeichnung des Heimatsbündnisses. Es heißt darin: „Ich war mir bewußt, was ich tat, als ich das Bündnis unterzeichnete, und ich habe nichts zurückzunehmen. Ich übernehme die volle Verantwortung für meinen Akt. Alle die künftigen Erfahrungen, die ich gerade als Vertreter der Beamten seit 1918 gemacht habe, haben mich zu der Überzeugung gebracht, daß nur auf den im Heimatsbündnis enthaltenen Grundlagen ein glückliches Gelingen in und mit Frankreich besseren Zeiten entgegenzusehen kann.“

Nach der Aussage Bourgoins, der u. a. noch erklärte, Riehl habe an dem Lehrstuhl von 1920 und an dem mündigen Lehrer- und Elternrat von 1926 mitgewirkt, erhielt Riehl das Wort, um Fragen zu stellen. Er bat den Schulinspektor zu beweisen, wann wegen Streikbeteiligung oder wegen eines unerlaubten Fernbleibens vom Unterricht 1920 ein Tadel gegen ihn ausgesprochen worden sei. Der Zeuge Bourgoins ludte längere Zeit in den Personalakten Riehls nach, vergeblich, und erklärte dann, das habe er nicht behauptet. Als Bourgoins im Verlauf der weiteren Auseinandersetzung behauptete, in einer Lehrerversammlung sei im Hinblick auf das aus Frankreich kommenden Beamten gerufen worden: „Kaus mit ihnen!“ fragte Riehl: „Welchen Beweis haben Sie für Ihre Behauptung?“, und als der Zeuge sich beeignete zu antworten: „Man weiß ja, daß Sie, Herr Riehl, dahinter stecken!“ rief Riehl aus: „Man macht uns hier für alle möglichen Versammlungen, an denen ich nicht einmal teilgenommen habe, verantwortlich. Ich werde mich doch wohl noch verteidigen können.“

Die Weiterverhandlung wurde auf Freitag früh vertagt.

Eine Erklärung von Dr. Ernst zu den Aussagen Riehls.

Berlin, 16. Mai. Vom Herausgeber des in Berlin erscheinenden Organs der „Hilfs-Gesellschaft“ im Reich Dr. Ernst wird zu den Aussagen Riehls im Colmarer Prozeß mitgeteilt: Bei der heutigen Vernehmung des Belastungszeugen Riehl im Colmarer Autonomistenprozeß ist vom Präsidenten des Gerichts dem Zeugen die Frage vorgelegt worden, ob er nicht einen Brief von Dr. Ernst erhalten habe, in welchem angegeben werde, daß er die Beziehungen René Lévy Seeger finanziell unterstütze. Riehl hat bejahend geantwortet und ein angebliches Schreiben mit dem Briefkopf der von Dr. Ernst herausgegebenen „Heimatsstimme“ überreicht, das zu der Affäre genommen worden ist. Ein derartiger Brief existiert nicht. Sollte ein solches Schreiben tatsächlich dem Gericht übergeben worden sein, so handelt es sich um eine Fälschung wie bei dem tags zuvor verlesenen angeblichen Briefwechsel zwischen ihm, Dr. Ernst, und dem ebenfalls im Unwesenheitsverfahren angeklagten Postdirektor Dr. Wind.

Eröffnung der Ausstellung „Technische Stadt in Dresden.“

Dresden, 16. Mai. Die in den Rahmen der „Jahres-schau deutscher Arbeit“ stehende Ausstellung „Die technische Stadt“ wurde heute in Dresden feierlich eröffnet. Dabei überbrachte Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums Dr. Giebel nach Ansprachen des Stadtrates und des Bürgermeisters der Dresdener Ausstellung und des Vorsitzenden der Reichsregierung. Er sollte dem Grundgedanken der Ausstellung, den technischen Fortschritt zu einer inneren Einheit im Rahmen des Staatswesens verbunden darzustellen, volle Anerkennung. Die Aufgaben der Städte sind auf technischem Gebiete, so führte Staatssekretär Dr. Giebel aus, bei dem raschen Entwicklungstempo der letzten Jahrzehnte immer umfassender und immer dringlicher geworden. Dabei muß es eines der wichtigsten Ziele der heutigen Kommunalpolitik sein, mit allen Mitteln die Lebensbedingungen der Städtebevölkerung zu erleichtern, die unter beschränkten Wohnverhältnissen, fern von der Natur und eingepaßt in das aufreibende Getriebe der Weltarbeit leben muß. Wie die moderne Stadt dieser Probleme auf den verschiedenen Gebieten, dem der Lebensmittelversorgung, der Versorgung mit Licht und Kraft, des Verkehrs und Wohnungs-wesens Herr geworden ist oder Herr werden kann, das zeigt die Ausstellung in anschaulicher Weise. So möchte ich, ich der Staatssekretär, der Ausstellung, die durch die Hunderjahrfeier der Dresdener Technischen Hochschule noch einen besonders feierlichen Charakter erhält, den gleichen Erfolg, wie den früheren Veranstaltungen der Jahresschau deutscher Arbeit. Gleich diesen gibt auch sie ein Bild der steigenden Entwicklung und des hohen Standes deutscher Qualitätsarbeit, die, gegründet auf die Leistungsfähigkeit des deutschen Kopf- und Handarbeiters, die sicherste Gewähr für eine Aufwärtsentwicklung unserer Wirtschaft bildet.

Der Rektor der Technischen Hochschule Dresden, Prof. Dr. Kägel, der darauf das Wort ergriff, gab im Verlauf seiner Rede noch bekannt, daß Senat und Rektor der Technischen Hochschule beschlossen haben, den Stadtrat Dr. Krüger als den Vorsitzenden des Präsidiums der Jahreschau deutscher Arbeit, und Karl Walter Strahlmann, Direktor der Jahreschau, zu Ehrennägeln zu ernennen und überreichte beiden Herren die Fächer und Ehrenurkunden ihrer neuen akademischen Würde.

Deutsche Olympinelte Cowdenbenth 5:1

Dortmund, 18. Mai.

Die Kampfbahn „Rote Erde“ war zum ersten Male bei einer sportlichen Veranstaltung voll besetzt.

Die Meinungen darüber, ob die Auswahlspiele gegen die Schotten überhaupt einen Zweck hatten, sind geteilt. Es war es kein schlechter Gedanke, die Berufsspieler zu verpflichten. Ob Sieg oder Niederlage spielte dabei keine Rolle, jedenfalls war den deutschen Spielern eine schöne Gelegenheit gegeben, nicht nur sich, sondern auch einmal eine andere Spielweise kennen zu lernen — von anderen ideellen und materiellen Vorteilen ganz zu schweigen. Daß die Schotten spielen können, haben sie gestern besonders in der ersten Viertelfinale bewiesen, als die Deutschen sich noch nicht gefunden hatten. Deutschland muß damit rechnen, daß es in Amsterdam auf ernstlichere Gegner trifft und muß vor allem seinen Sturm danach ausstellen. Mit der geistigen Hintermannschaft kann man Glück haben.

Nach einer herzlichen Begrüßungsansprache des Dortmunder Oberbürgermeisters Dr. Eichhoff stellten sich

die Mannschaften zum Kampf. Deutschland tritt in der

Ausstellung an, wie wir sie gemeldet hatten. Also:

Beier (Münster)
Reinberger (Wuppertal)
Reinmann (Hornau)
Schmidt II (Hoffmann)
Kusorra (Weerane)

Die Schotten beginnen recht verheißungsvoll und ver-zaten ein schönes Spiel, obgleich der Spielbau primitiv erscheint. Die deutsche Elf erwies sich gleich zu Anfang hinten sehr stark. Knöpfle und Raß zeigten hohe Klasse. Den ersten Schuß aufs Schottentor kann Hornauer anbringen, der den Ball aber aussteuert. Ein scharfer Schuß von Hoffmann hält Falconer. Aus 5 m Entfernung trifft Schmidt II daneben; Kusorra paßiert das gleiche Geschick. Durch eine laubere Flanke weicht der Schotte die Scharte wieder aus, doch verpaßt die In-nenlinie den Ball. Einen Vorstoß der Schotten bringt Müller zum Scheitern. In der 16. Minute schießt Hoffmann

nach einem Gefummel vor dem Tor aus 10 m Entfernung das erste Tor.

Einen Straßhof der Schotten aus gefährlicher Nähe des deutschen Tores weicht Halb rückwärts ab. Die linke deutsche Seite kombiniert, doch Schmidt vermaßelt. Ein langer Schuß von

Rath, der über den herausgelaufenen Torwart geht, bringt das 2. Tor

ein. (24. Minute). In dem bisher verteilten Spiel gibt nun Deutschland den Ton an. Schon 4 Minuten später führt eine schöne Kombination Hornauer-Reinmann-Hoffmann zum

3. Tor für Deutschland. Bis zur Halbzeit sieht man noch manche schöne Einzelleistung, aber keinen Treffer mehr.

Nach der Pause werden die Schotten, die den halbrechten Stürmer ausgetauscht haben, etwas wendiger und schneller. Der Rechtsaußen kann Reinberger entwischen. Der Ball kommt zum Halbrechten, der platziert an den Mittelstürmer gibt, der aus der Luft den Ball direkt ins Tor befördert.

3:1. Der deutsche Sturm tritt wieder in Aktion. Hornauer schießt mal schön, doch der Schotte hält. Kuzorra, der etwas vernachlässigt wird, stinkt wiederum sehr präzis, den Ball erwischend

Hoffmann, der aus fast unmöglicher Stellung in prächtiger Manier zum 4. Male einfindet.

Das Spiel ist entschieden. Comdenbeath ist schnell, demonstriert schönen Fußball, doch die deutsche Hintermannschaft, aus der Rath hervorsticht, fährt immer wieder dagegen. In der 32. Minute macht ein Verteidiger der Schotten Hand im Strafraum.

Rath zeigt dann, wie man einen Elfmeter verwandelt. Das Resultat lautet nun

5:1. Die deutsche Hintermannschaft wird bis zum Schluß noch einmal geprüft. Sie zeigt sich besonders jeder Lage gewachsen. Müller macht kurz vor der Strafraumgrenze Hand, was aber keine weiteren Folgen hat. Reinmann und Hornauer sind im Sturm bis zum Schluß immer noch aktiv. Auch Kuzorra beweist kurz vor Schluß noch, daß er sich auch auf ungewohnten Böden zurechtfinden kann. Leider wurden keine schönen Sachen richtig verwertet.

Die deutsche Mannschaft gefiel im Spielaufbau, sowie in der Abwehr gleich gut.

Die schottische Mannschaft ließ es an dem nötigen Elan fehlen. Sie spielte schlecht und recht ihren Fußball - handwerklich - herunter, ohne die Begeisterung aufzubringen, die zum Siege gehört. Alle elf Spieler sind technisch gut ausgebildet, die glänzend zusammenzuspielen. Die Rückreihe arbeitete fast nur in der Verteidigung, wodurch der Spielaufbau stark litt. Eine überragende Kraft sah man nicht. Selbst der vielgerühmte Torwart konnte sich nicht auszeichnen. Gungu-Allen war ein unglücklicher Leiter des Spiels.

Die Auslosung der olympischen Fußballspiele.

Amsterdam, 17. Mai. Wie vorgeesehen, wurden heute die Spiele für die Fußball-Olympiade ausgelost. Die Zahl der teilnehmenden Nationen ist unpaarig und so wurde beschlossen, zunächst zwei Vorrunde auszuspielen, und zwar treffen sich dann die Mannschaften wie folgt:

Jugoslawien gegen den Sieger Chile/Portugal, Mexiko gegen den Sieger Spanien/England, Luxemburg - Belgien, Deutschland - Schweiz, Argentinien - U. S. A. Amerika, Ägypten - Türkei, Italien - Frankreich, Holland - Uruguay.

Die deutsche Elf im 1. Spiel. Wir erfahren jedoch, daß die deutsche Mannschaft ihr erstes Spiel in Amsterdam in folgender Aufstellung austragen soll:

Stuttgarter
Müller
Kutterer
Reinberger
Rath
Knipfle
Ulbrecht
Hornauer
Pöttinger
Hoffmann
Meerane
Münster.

Als Ersatzleute sollen in erster Linie Peter und Kuzorra in Frage kommen. Wie man sieht, ist im ersten Spiel die süddeutsche Clique unter sich und es ist anzunehmen, daß man von vornherein gar keine andere Aufstellung gewollt hat.

Das Olympische Hockey-Turnier.

Amsterdam, 17. Mai. Der an den Tagen vor der Eröffnung der Olympiade fast ununterbrochene niedergelassene Regen verurteilte eine sehr gedrückte Stimmung für den Olympiabeginn. Zumal sich auch gestern nicht das Wetter besserte und auch heute nur die Sonne bescheiden Anteil an dem nahen, was sich im neubauten prächtig gelegenen Amsterdamer Stadion abspielte. Ohne große Feierlichkeiten und Eröffnungszeremonien fand um 3.20 Uhr das 1. Treffen der Hockeyspieler statt.

Deutschland schlug Spanien 5:1. X. Amsterdamer, 17. Mai. Gleich am ersten Tage des Olympischen Hockeyturniers in Amsterdam trat auch die deutsche Mannschaft in Tätigkeit. Sie schlug Spanien nach überlegenem Kampfe mit 5:1 (4:0). Das vierte Spiel sah die inländische Rundermannschaft mit 6:0 (3:0) über Österreich siegreich.

Holland schlug Frankreich 5:0. Nur 8000 Zuschauer wohnten dem Treffen bei, das außerordentlich schnell verlief. Die Franzosen kämpften sehr temperamentvoll, waren aber in technischer Hinsicht den Holländern nicht gewachsen.

Dänemark bezwang die Schweiz 2:1. Fast um die gleiche Zeit trafen sich die beiden obigen Mannschaften im alten Stadion. Beide Mannschaften waren sich im allgemeinen gleichwertig, lieferten aber insgesamt betrachtet ein sehr schwaches Spiel.

Schmellings flucht nach Amerika.

Unter der Überschrift „Schmelling plötzlich nach Amerika abgereist“ verbreitet das „Berl. Tagebl.“ die Nachricht, daß Schmelling „Deutschland kurz entschlossen den Rücken gekehrt hat und nach Hamburg abgereist ist, um dort am Freitag den Dampfer „Kempner“ zu besteigen, der ihn nach New York bringen wird.“ Sein Manager Bülow wird ihn auf dieser Reise begleiten.

Diese Fahrt Schmellings im jetzigen Augenblick ist unseres Erachtens nur ein weiterer Schritt auf dem Wege, den Schmelling und sein Manager Bülow in ihrer Angst vor Hagmann haben.

Rundfunk.

Freitag, 18. Mai. 11.35-11.55 Uhr: Schluß für CS und US höherer Schulanstalten: Grandiose Unterhaltung. • 12.00-12.30 Uhr: Mittagskonzert. • 12.30-12.45 Uhr: 1. Stunde Sport, Wario • 12.45-13.00 Uhr: 2. Stunde Sport, Wario • 13.00-13.15 Uhr: 3. Stunde Sport, Wario • 13.15-13.30 Uhr: 4. Stunde Sport, Wario • 13.30-13.45 Uhr: 5. Stunde Sport, Wario • 13.45-14.00 Uhr: 6. Stunde Sport, Wario • 14.00-14.15 Uhr: 7. Stunde Sport, Wario • 14.15-14.30 Uhr: 8. Stunde Sport, Wario • 14.30-14.45 Uhr: 9. Stunde Sport, Wario • 14.45-15.00 Uhr: 10. Stunde Sport, Wario • 15.00-15.15 Uhr: 11. Stunde Sport, Wario • 15.15-15.30 Uhr: 12. Stunde Sport, Wario • 15.30-15.45 Uhr: 13. Stunde Sport, Wario • 15.45-16.00 Uhr: 14. Stunde Sport, Wario • 16.00-16.15 Uhr: 15. Stunde Sport, Wario • 16.15-16.30 Uhr: 16. Stunde Sport, Wario • 16.30-16.45 Uhr: 17. Stunde Sport, Wario • 16.45-17.00 Uhr: 18. Stunde Sport, Wario • 17.00-17.15 Uhr: 19. Stunde Sport, Wario • 17.15-17.30 Uhr: 20. Stunde Sport, Wario • 17.30-17.45 Uhr: 21. Stunde Sport, Wario • 17.45-18.00 Uhr: 22. Stunde Sport, Wario • 18.00-18.15 Uhr: 23. Stunde Sport, Wario • 18.15-18.30 Uhr: 24. Stunde Sport, Wario • 18.30-18.45 Uhr: 25. Stunde Sport, Wario • 18.45-19.00 Uhr: 26. Stunde Sport, Wario • 19.00-19.15 Uhr: 27. Stunde Sport, Wario • 19.15-19.30 Uhr: 28. Stunde Sport, Wario • 19.30-19.45 Uhr: 29. Stunde Sport, Wario • 19.45-20.00 Uhr: 30. Stunde Sport, Wario • 20.00-20.15 Uhr: 31. Stunde Sport, Wario • 20.15-20.30 Uhr: 32. Stunde Sport, Wario • 20.30-20.45 Uhr: 33. Stunde Sport, Wario • 20.45-21.00 Uhr: 34. Stunde Sport, Wario • 21.00-21.15 Uhr: 35. Stunde Sport, Wario • 21.15-21.30 Uhr: 36. Stunde Sport, Wario • 21.30-21.45 Uhr: 37. Stunde Sport, Wario • 21.45-22.00 Uhr: 38. Stunde Sport, Wario • 22.00-22.15 Uhr: 39. Stunde Sport, Wario • 22.15-22.30 Uhr: 40. Stunde Sport, Wario • 22.30-22.45 Uhr: 41. Stunde Sport, Wario • 22.45-23.00 Uhr: 42. Stunde Sport, Wario • 23.00-23.15 Uhr: 43. Stunde Sport, Wario • 23.15-23.30 Uhr: 44. Stunde Sport, Wario • 23.30-23.45 Uhr: 45. Stunde Sport, Wario • 23.45-24.00 Uhr: 46. Stunde Sport, Wario • 24.00-24.15 Uhr: 47. Stunde Sport, Wario • 24.15-24.30 Uhr: 48. Stunde Sport, Wario • 24.30-24.45 Uhr: 49. Stunde Sport, Wario • 24.45-25.00 Uhr: 50. Stunde Sport, Wario • 25.00-25.15 Uhr: 51. Stunde Sport, Wario • 25.15-25.30 Uhr: 52. Stunde Sport, Wario • 25.30-25.45 Uhr: 53. Stunde Sport, Wario • 25.45-26.00 Uhr: 54. Stunde Sport, Wario • 26.00-26.15 Uhr: 55. Stunde Sport, Wario • 26.15-26.30 Uhr: 56. Stunde Sport, Wario • 26.30-26.45 Uhr: 57. Stunde Sport, Wario • 26.45-27.00 Uhr: 58. Stunde Sport, Wario • 27.00-27.15 Uhr: 59. Stunde Sport, Wario • 27.15-27.30 Uhr: 60. Stunde Sport, Wario • 27.30-27.45 Uhr: 61. Stunde Sport, Wario • 27.45-28.00 Uhr: 62. Stunde Sport, Wario • 28.00-28.15 Uhr: 63. Stunde Sport, Wario • 28.15-28.30 Uhr: 64. Stunde Sport, Wario • 28.30-28.45 Uhr: 65. Stunde Sport, Wario • 28.45-29.00 Uhr: 66. Stunde Sport, Wario • 29.00-29.15 Uhr: 67. Stunde Sport, Wario • 29.15-29.30 Uhr: 68. Stunde Sport, Wario • 29.30-29.45 Uhr: 69. Stunde Sport, Wario • 29.45-30.00 Uhr: 70. Stunde Sport, Wario • 30.00-30.15 Uhr: 71. Stunde Sport, Wario • 30.15-30.30 Uhr: 72. Stunde Sport, Wario • 30.30-30.45 Uhr: 73. Stunde Sport, Wario • 30.45-31.00 Uhr: 74. Stunde Sport, Wario • 31.00-31.15 Uhr: 75. Stunde Sport, Wario • 31.15-31.30 Uhr: 76. Stunde Sport, Wario • 31.30-31.45 Uhr: 77. Stunde Sport, Wario • 31.45-32.00 Uhr: 78. Stunde Sport, Wario • 32.00-32.15 Uhr: 79. Stunde Sport, Wario • 32.15-32.30 Uhr: 80. Stunde Sport, Wario • 32.30-32.45 Uhr: 81. Stunde Sport, Wario • 32.45-33.00 Uhr: 82. Stunde Sport, Wario • 33.00-33.15 Uhr: 83. Stunde Sport, Wario • 33.15-33.30 Uhr: 84. Stunde Sport, Wario • 33.30-33.45 Uhr: 85. Stunde Sport, Wario • 33.45-34.00 Uhr: 86. Stunde Sport, Wario • 34.00-34.15 Uhr: 87. Stunde Sport, Wario • 34.15-34.30 Uhr: 88. Stunde Sport, Wario • 34.30-34.45 Uhr: 89. Stunde Sport, Wario • 34.45-35.00 Uhr: 90. Stunde Sport, Wario • 35.00-35.15 Uhr: 91. Stunde Sport, Wario • 35.15-35.30 Uhr: 92. Stunde Sport, Wario • 35.30-35.45 Uhr: 93. Stunde Sport, Wario • 35.45-36.00 Uhr: 94. Stunde Sport, Wario • 36.00-36.15 Uhr: 95. Stunde Sport, Wario • 36.15-36.30 Uhr: 96. Stunde Sport, Wario • 36.30-36.45 Uhr: 97. Stunde Sport, Wario • 36.45-37.00 Uhr: 98. Stunde Sport, Wario • 37.00-37.15 Uhr: 99. Stunde Sport, Wario • 37.15-37.30 Uhr: 100. Stunde Sport, Wario • 37.30-37.45 Uhr: 101. Stunde Sport, Wario • 37.45-38.00 Uhr: 102. Stunde Sport, Wario • 38.00-38.15 Uhr: 103. Stunde Sport, Wario • 38.15-38.30 Uhr: 104. Stunde Sport, Wario • 38.30-38.45 Uhr: 105. Stunde Sport, Wario • 38.45-39.00 Uhr: 106. Stunde Sport, Wario • 39.00-39.15 Uhr: 107. Stunde Sport, Wario • 39.15-39.30 Uhr: 108. Stunde Sport, Wario • 39.30-39.45 Uhr: 109. Stunde Sport, Wario • 39.45-40.00 Uhr: 110. Stunde Sport, Wario • 40.00-40.15 Uhr: 111. Stunde Sport, Wario • 40.15-40.30 Uhr: 112. Stunde Sport, Wario • 40.30-40.45 Uhr: 113. Stunde Sport, Wario • 40.45-41.00 Uhr: 114. Stunde Sport, Wario • 41.00-41.15 Uhr: 115. Stunde Sport, Wario • 41.15-41.30 Uhr: 116. Stunde Sport, Wario • 41.30-41.45 Uhr: 117. Stunde Sport, Wario • 41.45-42.00 Uhr: 118. Stunde Sport, Wario • 42.00-42.15 Uhr: 119. Stunde Sport, Wario • 42.15-42.30 Uhr: 120. Stunde Sport, Wario • 42.30-42.45 Uhr: 121. Stunde Sport, Wario • 42.45-43.00 Uhr: 122. Stunde Sport, Wario • 43.00-43.15 Uhr: 123. Stunde Sport, Wario • 43.15-43.30 Uhr: 124. Stunde Sport, Wario • 43.30-43.45 Uhr: 125. Stunde Sport, Wario • 43.45-44.00 Uhr: 126. Stunde Sport, Wario • 44.00-44.15 Uhr: 127. Stunde Sport, Wario • 44.15-44.30 Uhr: 128. Stunde Sport, Wario • 44.30-44.45 Uhr: 129. Stunde Sport, Wario • 44.45-45.00 Uhr: 130. Stunde Sport, Wario • 45.00-45.15 Uhr: 131. Stunde Sport, Wario • 45.15-45.30 Uhr: 132. Stunde Sport, Wario • 45.30-45.45 Uhr: 133. Stunde Sport, Wario • 45.45-46.00 Uhr: 134. Stunde Sport, Wario • 46.00-46.15 Uhr: 135. Stunde Sport, Wario • 46.15-46.30 Uhr: 136. Stunde Sport, Wario • 46.30-46.45 Uhr: 137. Stunde Sport, Wario • 46.45-47.00 Uhr: 138. Stunde Sport, Wario • 47.00-47.15 Uhr: 139. Stunde Sport, Wario • 47.15-47.30 Uhr: 140. Stunde Sport, Wario • 47.30-47.45 Uhr: 141. Stunde Sport, Wario • 47.45-48.00 Uhr: 142. Stunde Sport, Wario • 48.00-48.15 Uhr: 143. Stunde Sport, Wario • 48.15-48.30 Uhr: 144. Stunde Sport, Wario • 48.30-48.45 Uhr: 145. Stunde Sport, Wario • 48.45-49.00 Uhr: 146. Stunde Sport, Wario • 49.00-49.15 Uhr: 147. Stunde Sport, Wario • 49.15-49.30 Uhr: 148. Stunde Sport, Wario • 49.30-49.45 Uhr: 149. Stunde Sport, Wario • 49.45-50.00 Uhr: 150. Stunde Sport, Wario • 50.00-50.15 Uhr: 151. Stunde Sport, Wario • 50.15-50.30 Uhr: 152. Stunde Sport, Wario • 50.30-50.45 Uhr: 153. Stunde Sport, Wario • 50.45-51.00 Uhr: 154. Stunde Sport, Wario • 51.00-51.15 Uhr: 155. Stunde Sport, Wario • 51.15-51.30 Uhr: 156. Stunde Sport, Wario • 51.30-51.45 Uhr: 157. Stunde Sport, Wario • 51.45-52.00 Uhr: 158. Stunde Sport, Wario • 52.00-52.15 Uhr: 159. Stunde Sport, Wario • 52.15-52.30 Uhr: 160. Stunde Sport, Wario • 52.30-52.45 Uhr: 161. Stunde Sport, Wario • 52.45-53.00 Uhr: 162. Stunde Sport, Wario • 53.00-53.15 Uhr: 163. Stunde Sport, Wario • 53.15-53.30 Uhr: 164. Stunde Sport, Wario • 53.30-53.45 Uhr: 165. Stunde Sport, Wario • 53.45-54.00 Uhr: 166. Stunde Sport, Wario • 54.00-54.15 Uhr: 167. Stunde Sport, Wario • 54.15-54.30 Uhr: 168. Stunde Sport, Wario • 54.30-54.45 Uhr: 169. Stunde Sport, Wario • 54.45-55.00 Uhr: 170. Stunde Sport, Wario • 55.00-55.15 Uhr: 171. Stunde Sport, Wario • 55.15-55.30 Uhr: 172. Stunde Sport, Wario • 55.30-55.45 Uhr: 173. Stunde Sport, Wario • 55.45-56.00 Uhr: 174. Stunde Sport, Wario • 56.00-56.15 Uhr: 175. Stunde Sport, Wario • 56.15-56.30 Uhr: 176. Stunde Sport, Wario • 56.30-56.45 Uhr: 177. Stunde Sport, Wario • 56.45-57.00 Uhr: 178. Stunde Sport, Wario • 57.00-57.15 Uhr: 179. Stunde Sport, Wario • 57.15-57.30 Uhr: 180. Stunde Sport, Wario • 57.30-57.45 Uhr: 181. Stunde Sport, Wario • 57.45-58.00 Uhr: 182. Stunde Sport, Wario • 58.00-58.15 Uhr: 183. Stunde Sport, Wario • 58.15-58.30 Uhr: 184. Stunde Sport, Wario • 58.30-58.45 Uhr: 185. Stunde Sport, Wario • 58.45-59.00 Uhr: 186. Stunde Sport, Wario • 59.00-59.15 Uhr: 187. Stunde Sport, Wario • 59.15-59.30 Uhr: 188. Stunde Sport, Wario • 59.30-59.45 Uhr: 189. Stunde Sport, Wario • 59.45-60.00 Uhr: 190. Stunde Sport, Wario • 60.00-60.15 Uhr: 191. Stunde Sport, Wario • 60.15-60.30 Uhr: 192. Stunde Sport, Wario • 60.30-60.45 Uhr: 193. Stunde Sport, Wario • 60.45-61.00 Uhr: 194. Stunde Sport, Wario • 61.00-61.15 Uhr: 195. Stunde Sport, Wario • 61.15-61.30 Uhr: 196. Stunde Sport, Wario • 61.30-61.45 Uhr: 197. Stunde Sport, Wario • 61.45-62.00 Uhr: 198. Stunde Sport, Wario • 62.00-62.15 Uhr: 199. Stunde Sport, Wario • 62.15-62.30 Uhr: 200. Stunde Sport, Wario • 62.30-62.45 Uhr: 201. Stunde Sport, Wario • 62.45-63.00 Uhr: 202. Stunde Sport, Wario • 63.00-63.15 Uhr: 203. Stunde Sport, Wario • 63.15-63.30 Uhr: 204. Stunde Sport, Wario • 63.30-63.45 Uhr: 205. Stunde Sport, Wario • 63.45-64.00 Uhr: 206. Stunde Sport, Wario • 64.00-64.15 Uhr: 207. Stunde Sport, Wario • 64.15-64.30 Uhr: 208. Stunde Sport, Wario • 64.30-64.45 Uhr: 209. Stunde Sport, Wario • 64.45-65.00 Uhr: 210. Stunde Sport, Wario • 65.00-65.15 Uhr: 211. Stunde Sport, Wario • 65.15-65.30 Uhr: 212. Stunde Sport, Wario • 65.30-65.45 Uhr: 213. Stunde Sport, Wario • 65.45-66.00 Uhr: 214. Stunde Sport, Wario • 66.00-66.15 Uhr: 215. Stunde Sport, Wario • 66.15-66.30 Uhr: 216. Stunde Sport, Wario • 66.30-66.45 Uhr: 217. Stunde Sport, Wario • 66.45-67.00 Uhr: 218. Stunde Sport, Wario • 67.00-67.15 Uhr: 219. Stunde Sport, Wario • 67.15-67.30 Uhr: 220. Stunde Sport, Wario • 67.30-67.45 Uhr: 221. Stunde Sport, Wario • 67.45-68.00 Uhr: 222. Stunde Sport, Wario • 68.00-68.15 Uhr: 223. Stunde Sport, Wario • 68.15-68.30 Uhr: 224. Stunde Sport, Wario • 68.30-68.45 Uhr: 225. Stunde Sport, Wario • 68.45-69.00 Uhr: 226. Stunde Sport, Wario • 69.00-69.15 Uhr: 227. Stunde Sport, Wario • 69.15-69.30 Uhr: 228. Stunde Sport, Wario • 69.30-69.45 Uhr: 229. Stunde Sport, Wario • 69.45-70.00 Uhr: 230. Stunde Sport, Wario • 70.00-70.15 Uhr: 231. Stunde Sport, Wario • 70.15-70.30 Uhr: 232. Stunde Sport, Wario • 70.30-70.45 Uhr: 233. Stunde Sport, Wario • 70.45-71.00 Uhr: 234. Stunde Sport, Wario • 71.00-71.15 Uhr: 235. Stunde Sport, Wario • 71.15-71.30 Uhr: 236. Stunde Sport, Wario • 71.30-71.45 Uhr: 237. Stunde Sport, Wario • 71.45-72.00 Uhr: 238. Stunde Sport, Wario • 72.00-72.15 Uhr: 239. Stunde Sport, Wario • 72.15-72.30 Uhr: 240. Stunde Sport, Wario • 72.30-72.45 Uhr: 241. Stunde Sport, Wario • 72.45-73.00 Uhr: 242. Stunde Sport, Wario • 73.00-73.15 Uhr: 243. Stunde Sport, Wario • 73.15-73.30 Uhr: 244. Stunde Sport, Wario • 73.30-73.45 Uhr: 245. Stunde Sport, Wario • 73.45-74.00 Uhr: 246. Stunde Sport, Wario • 74.00-74.15 Uhr: 247. Stunde Sport, Wario • 74.15-74.30 Uhr: 248. Stunde Sport, Wario • 74.30-74.45 Uhr: 249. Stunde Sport, Wario • 74.45-75.00 Uhr: 250. Stunde Sport, Wario • 75.00-75.15 Uhr: 251. Stunde Sport, Wario • 75.15-75.30 Uhr: 252. Stunde Sport, Wario • 75.30-75.45 Uhr: 253. Stunde Sport, Wario • 75.45-76.00 Uhr: 254. Stunde Sport, Wario • 76.00-76.15 Uhr: 255. Stunde Sport, Wario • 76.15-76.30 Uhr: 256. Stunde Sport, Wario • 76.30-76.45 Uhr: 257. Stunde Sport, Wario • 76.45-77.00 Uhr: 258. Stunde Sport, Wario • 77.00-77.15 Uhr: 259. Stunde Sport, Wario • 77.15-77.30 Uhr: 260. Stunde Sport, Wario • 77.30-77.45 Uhr: 261. Stunde Sport, Wario • 77.45-78.00 Uhr: 262. Stunde Sport, Wario • 78.00-78.15 Uhr: 263. Stunde Sport, Wario • 78.15-78.30 Uhr: 264. Stunde Sport, Wario • 78.30-78.45 Uhr: 265. Stunde Sport, Wario • 78.45-79.00 Uhr: 266. Stunde Sport, Wario • 79.00-79.15 Uhr: 267. Stunde Sport, Wario • 79.15-79.30 Uhr: 268. Stunde Sport, Wario • 79.30-79.45 Uhr: 269. Stunde Sport, Wario • 79.45-80.00 Uhr: 270. Stunde Sport, Wario • 80.00-80.15 Uhr: 271. Stunde Sport, Wario • 80.15-80.30 Uhr: 272. Stunde Sport, Wario • 80.30-80.45 Uhr: 273. Stunde Sport, Wario • 80.45-81.00 Uhr: 274. Stunde Sport, Wario • 81.00-81.15 Uhr: 275. Stunde Sport, Wario • 81.15-81.30 Uhr: 276. Stunde Sport, Wario • 81.30-81.45 Uhr: 277. Stunde Sport, Wario • 81.45-82.00 Uhr: 278. Stunde Sport, Wario • 82.00-82.15 Uhr: 279. Stunde Sport, Wario • 82.15-82.30 Uhr: 280. Stunde Sport, Wario • 82.30-82.45 Uhr: 281. Stunde Sport, Wario • 82.45-83.00 Uhr: 282. Stunde Sport, Wario • 83.00-83.15 Uhr: 283. Stunde Sport, Wario • 83.15-83.30 Uhr: 284. Stunde Sport, Wario • 83.30-83.45 Uhr: 285. Stunde Sport, Wario • 83.45-84.00 Uhr: 286. Stunde Sport, Wario • 84.00-84.15 Uhr: 287. Stunde Sport, Wario • 84.15-84.30 Uhr: 288. Stunde Sport, Wario • 84.30-84.45 Uhr: 289. Stunde Sport, Wario • 84.45-85.00 Uhr: 290. Stunde Sport, Wario • 85.00-85.15 Uhr: 291. Stunde Sport, Wario • 85.15-85.30 Uhr: 292. Stunde Sport, Wario • 85.30-85.45 Uhr: 293. Stunde Sport, Wario • 85.45-86.00 Uhr: 294. Stunde Sport, Wario • 86.00-86.15 Uhr: 295. Stunde Sport, Wario • 86.15-86.30 Uhr: 296. Stunde Sport, Wario • 86.30-86.45 Uhr: 297. Stunde Sport, Wario • 86.45-87.00 Uhr: 298. Stunde Sport, Wario • 87.00-87.15 Uhr: 299. Stunde Sport, Wario • 87.15-87.30 Uhr: 300. Stunde Sport, Wario • 87.30-87.45 Uhr: 301. Stunde Sport, Wario • 87.45-88.00 Uhr: 302. Stunde Sport, Wario • 88.00-88.15 Uhr: 303. Stunde Sport, Wario • 88.15-88.30 Uhr: 304. Stunde Sport, Wario • 88.30-88.45 Uhr: 305. Stunde Sport, Wario • 88.45-89.00 Uhr: 306. Stunde Sport, Wario • 89.00-89.15 Uhr: 307. Stunde Sport, Wario • 89.15-89.30 Uhr: 308. Stunde Sport, Wario • 89.30-89.45 Uhr: 309. Stunde Sport, Wario • 89.45-90.00 Uhr: 310. Stunde Sport, Wario • 90.00-90.15 Uhr: 311. Stunde Sport, Wario • 90.15-90.30 Uhr: 312. Stunde Sport, Wario • 90.30-90.45 Uhr: 313. Stunde Sport, Wario • 90.45-91.00 Uhr: 314. Stunde Sport, Wario • 91.00-91.15 Uhr: 315. Stunde Sport, Wario • 91.15-91.30 Uhr: 316. Stunde Sport, Wario • 91.30-91.45 Uhr: 317. Stunde Sport, Wario • 91.45-92.00 Uhr: 318. Stunde Sport, Wario • 92.00-92.15 Uhr: 319. Stunde Sport, Wario • 92.15-92.30 Uhr: 320. Stunde Sport, Wario • 92.30-92.45 Uhr: 321. Stunde Sport, Wario • 92.45-93.00 Uhr: 322. Stunde Sport, Wario • 93.00-93.15 Uhr: 323. Stunde Sport, Wario • 93.15-93.30 Uhr: 324. Stunde Sport, Wario • 93.30-93.45 Uhr: 325. Stunde Sport, Wario • 93.45-94.00 Uhr: 326. Stunde Sport, Wario • 94.00-94.15 Uhr: 327. Stunde Sport, Wario • 94.15-94.30 Uhr: 328. Stunde Sport, Wario • 94.30-94.45 Uhr: 329. Stunde Sport, Wario • 94.45-95.00 Uhr: 330. Stunde Sport, Wario • 95.00-95.15 Uhr: 331. Stunde Sport, Wario • 95.15-95.30 Uhr: 332. Stunde Sport, Wario • 95.30-95.45 Uhr: 333. Stunde Sport, Wario • 95.45-96.00 Uhr: 334. Stunde Sport, Wario • 96.00-96.15 Uhr: 335. Stunde Sport, Wario • 96.15-96.30 Uhr: 336. Stunde Sport, Wario • 96.30-96.45 Uhr: 337. Stunde Sport, Wario • 96.45-97.00 Uhr: 338. Stunde Sport, Wario • 97.00-97.15 Uhr: 339. Stunde Sport, Wario • 97.15-97.30 Uhr: 340. Stunde Sport, Wario • 97.30-97.45 Uhr: 341. Stunde Sport, Wario • 97.45-98.00 Uhr: 342. Stunde Sport, Wario • 98.00-98.15 Uhr: 343. Stunde Sport, Wario • 98.15-98.30 Uhr: 344. Stunde Sport, Wario • 98.30-98.45 Uhr: 345. Stunde Sport, Wario • 98.45-99.00 Uhr: 346. Stunde Sport, Wario • 99.00-99.15 Uhr: 347. Stunde Sport, Wario • 99.15-99.30 Uhr: 348. Stunde Sport, Wario • 99.30-99.45 Uhr: 349. Stunde Sport, Wario • 99.45-100.00 Uhr: 350. Stunde Sport, Wario • 100.00-100.15 Uhr: 351. Stunde Sport, Wario • 100.15-100.30 Uhr: 352. Stunde Sport, Wario • 100.30-100.45 Uhr: 353. Stunde Sport, Wario • 100.45-101.00 Uhr: 354. Stunde Sport, Wario • 101.00-101.15 Uhr: 355. Stunde Sport, Wario • 101.15-101.30 Uhr: 356. Stunde Sport, Wario • 101.30-101.45 Uhr: 357. Stunde Sport, Wario • 101.45-102.00 Uhr: 358. Stunde Sport, Wario • 102.00-102.15 Uhr: 359. Stunde Sport, Wario • 102.15-102.30 Uhr: 360. Stunde Sport, Wario • 102.30-102.45 Uhr: 361. Stunde Sport, Wario • 102.45-103.00 Uhr: 362. Stunde Sport, Wario • 103.00-103.15 Uhr: 363. Stunde Sport, Wario • 103.15-103.30 Uhr: 364. Stunde Sport, Wario • 103.30-103.45 Uhr: 365. Stunde Sport, Wario • 103.45-104.00 Uhr: 366. Stunde Sport, Wario • 104.00-104.15 Uhr: 367. Stunde Sport, Wario • 104.15-104.30 Uhr: 368. Stunde Sport, Wario • 104.30-104.45 Uhr: 369. Stunde Sport, Wario • 104.45-105.00 Uhr: 370. Stunde Sport, Wario • 105.00-105.15 Uhr: 371. Stunde Sport, Wario • 105.15-105.30 Uhr: 372. Stunde Sport, Wario • 105.30-105.45 Uhr: 373. Stunde Sport, Wario • 105.45-106.00 Uhr: 374. Stunde Sport, Wario • 106.00-106.15 Uhr: 375. Stunde Sport, Wario • 106.15-106.30 Uhr: 376. Stunde Sport, Wario • 106.30-106.45 Uhr: 377. Stunde Sport, Wario • 106.45-107.00 Uhr: 378. Stunde Sport, Wario • 107.00-107.15 Uhr: 379. Stunde Sport, Wario • 107.15-107.30 Uhr: 380. Stunde Sport, Wario • 107.30-107.45 Uhr: 381. Stunde Sport, Wario • 107.45-108.00 Uhr: 382. Stunde Sport, Wario • 108.00-108.15 Uhr: 383. Stunde Sport, Wario • 108.15-108.30 Uhr: 384. Stunde Sport, Wario • 108.30-108.45 Uhr: 385. Stunde Sport, Wario • 108.45-109.00 Uhr: 386. Stunde Sport, Wario • 109.00-109.15 Uhr: 387. Stunde Sport, Wario • 109.15-109.30 Uhr: 388. Stunde Sport, Wario • 109.30-109.45 Uhr: 389. Stunde Sport, Wario • 109.45-110.00 Uhr: 390. Stunde Sport, Wario • 110.00-110.15 Uhr: 391. Stunde Sport, Wario • 110.15-110.30 Uhr: 392. Stunde Sport, Wario • 110.30-110.45 Uhr: 393. Stunde Sport, Wario • 110.45-111.00 Uhr: 394. Stunde Sport, Wario • 111.00-111.15 Uhr: 395. Stunde Sport, Wario • 111.15-111.30 Uhr: 396. Stunde Sport, Wario • 111.30-111.45 Uhr: 397. Stunde Sport, Wario • 111.45-112.00 Uhr: 398. Stunde Sport, Wario • 112.00-112.15 Uhr: 399. Stunde Sport, Wario • 112.15-112.30 Uhr: 400. Stunde Sport, Wario • 112.30-112.45 Uhr: 401. Stunde Sport, Wario • 112.45-113.00 Uhr: 402. Stunde Sport, Wario • 113.00-113.15 Uhr: 403. Stunde Sport, Wario • 113.15-11